

## Ausstellung „Berlin-Riga. Partituren für unbestimmte Orte“

12. April – 8. Mai

Eröffnung am 11. April um 18:30 Uhr.

Kulturzentrum Kanepē, Skolas iela 15, Riga

Organisiert vom Zentrum für zeitgenössische Kunst

[www.lcca.lv](http://www.lcca.lv)

Ausstellende Künstler: Valdis Āboļiņš, Kristīne Alksne, Evelīna Deičmane in Zusammenarbeit mit Pauline Recke, Ulrich Vogl, Ivars Grāvlejs, Benjamin Greber, Inga Gibete, Romans Korovins, Maija Kurševa in Zusammenarbeit mit Edgars Jurjāns und der finnischen Gruppe für Performance-Art T.E.H.D.A.S.

Kuratoren der Ausstellung: Ieva Astahovska und Antra Priede.

Die Internationale Ausstellung „Berlin-Riga. Partituren für unbestimmte Orte“ vereint in sich verschiedene Zeitabschnitte und überschreitet räumliche und territoriale Grenzen: Deren Aufmerksamkeitszentrum bilden zwei geografischen und kulturellen Zentren – das Zusammentreffen von Riga und Berlin in der Zeit und im Raum – und die künstlerischen Strategien, die eine Erweiterung und Erforschung der Grenzen der Kunst fortsetzen und „die Partituren für unbestimmte Orte“ spielen, die sowohl in einem physischen Raum als auch imaginär existieren.

In der Ausstellung werden die kreativ konzeptuellen Dialoge der heutigen Zeit von Künstlern aus Riga und Berlin gestaltet, die ihrerseits einen Zeitabschnitt ausdehnen – ein retrospektiver Rückblick auf die für das breitere Publikum weniger bekannte, historisch gesehen jedoch bedeutende Persönlichkeit Valdis Āboļiņš (1939–1984), der eine wichtige Rolle bei der Etablierung und Inspiration der zeitgemäßen Kultur sowohl im Rigaer als auch Berliner Kunstleben der 70er und 80er Jahre des 20. Jh. spielte.

„Die Partituren“ sind ein Schlüssel, der den in der Ausstellung aktualisierten Kunstfluss in der Zeit und im Raum verbindet, die Gegenwart mit der Vergangenheit verknüpft und scheinbar getrennte kulturelle Räume und Ortsatmosphären vereint. Die Partitur ist sowohl eine Zusammenstellung einer musikalischen Komposition als auch ein Konzept, bei dessen Vorführung stets neue Ausdrücke, Improvisation und Kreativität eingebracht werden können. „Offene Partituren“ dienten häufig als Grundlage der Werke für den in der Avantgarde-Kunst des 20. Jahrhunderts bedeutenden Kontext des Fluxus und Autorenkreis (wie z.B. Joseph Beuys, Nam June Paik, John Cage u.a.).

Das Erscheinen solcher Fluxus-Partituren in der gegenwärtigen Kunst wurde durch ein konkretes Ereignis inspiriert – vor einiger Zeit stießen die Organisatoren der Ausstellung auf das kreative Erbe des in Westdeutschland lebenden Künstlers und Organisators des Kunstlebens Valdis Āboļiņš (1939–1984), das wiederum seine Persönlichkeit und die Rolle der zeitgemäßen Kunst nach Lettland brachte – in das zu dieser Zeit sowjetische Lettland, das von einem freien Informationsfluss durch den Eisernen Vorhang abgeschnitten war. In Deutschland dagegen wird der Name von Valdis Āboļiņš mit der Organisation der frühen Fluxus-Inszenierungen im Aachen der 60er Jahre und mit der Leitung der links orientierten Neuen Gesellschaft für

Bildende Kunst (NGBK) in Berlin ab Mitte der 70er Jahre bis zu seinem frühen Tod 1984 in Verbindung gebracht.

Der gemeinsame Ausgangspunkt der Ausstellung ist mit solchen die Fluxus Ideen charakterisierenden Elementen, wie Internationalität, Interdisziplinarität, Spiel, Experimente, Einfachheit, Verknüpfung zum alltäglichen Leben und dessen Begebenheiten und Umgebung sowie Überwindung der Grenzen verbunden. Die Arbeiten basieren nicht auf einer Wiederholung der historischen Fluxus-Form, vielmehr finden sich hierbei neue Kommunikationspunkte, die den gegenseitigen Dialog, Parallelen, Netzwerke und Schichten erschaffen, die einander überdecken – wie Partituren für unbestimmte Orte über Riga und Berlin.

Die Ausstellung wird unterstützt von: Staatsfond für Kulturkapital, Goethe-Institut Riga, Stadt Riga, Berliner Senat, Lettische Akademie der Künste.

**About LCCA:**

The Latvian Centre for Contemporary Art is an internationally active non-government cultural organization that offers an independent perspective on current topics and recent historical events through the looking glass of art.

Further information:

Elza Zida

Latvian Centre for Contemporary Art

E. [elza@lcca.lv](mailto:elza@lcca.lv)

M. + 371 29152346

[www.lcca.lv](http://www.lcca.lv)